

# Reisen 2015

## Spanien Teil 8

11.04.2015 Heute geht es mit dem Roller nach Jerez, der Stadt des Sherry.

*Jerez ist die Heimatstadt des berühmten Sherry, der auf Spanisch (vino) Jerez heißt. Das in anderen Sprachen geläufige Wort Sherry stammt von der alten Aussprache des Namens der Stadt Xerez (sprich: Scherez), die sich aus der arabischen Bezeichnung der Stadt, Sherish, ableitete. Als die Engländer den Likörwein aus Jerez kennenlernten, war noch der alte Lautstand erhalten, aus dem sie das Wort „Sherry“ ableiteten, was sich bis heute erhalten hat.*

In der Stadt findet heute ein großes Studentenfest statt. Jede Fakultät bringt Musik- und Tanzdarbietungen. Außerdem findet am Tag des Besuches ein Radrennen statt. Sehenswert ist die schöne Festung der Stadt und auch die Altstadt ist sehr interessant. Leider beginnt es am Nachmittag zu regnen und wir brechen den Stadtrundgang ab. Den Abend verbringen wir wegen dem Regen in den Wohnmobilen und schauen in die Glotze.



Heute leider trübes Wetter. Nichtsdestotrotz satteln wir die Roller und machen uns auf den Weg nach Jerez.



Studenten in prächtigen Gewändern singen, spielen zahlreiche Instrumente und tanzen auf den Straßen und Plätzen der Stadt.





Die Kathedrale von Jerez.



Der König des Sherry, Tio Pepe.



In einer Bodega.  
Sherry verkostet und  
gekauft. Mmmh—  
lecker.





Sherry in seiner ganzen Pracht und eine Sorte besser als die andere.



Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten ist die Festung Alcazar.



Leider beginnt es zu regnen und wir flüchten unter einen Sonnenschirm.

12.04.2015 Abfahrt nach Tarifa

*Tarifa in der andalusischen Provinz Cádiz ist die am südlichsten gelegene Stadt des europäischen Festlands. Sie markiert das östliche Ende der Costa de la Luz. Durch die strategisch bedeutende Lage an der engsten Stelle der Straße von Gibraltar war Tarifa immer wieder der Schauplatz geschichtlicher Ereignisse. Heute ist Tarifa einer der bekanntesten Plätze für Wind- und Kite-Surfer.*



Der Wind bläst nicht nur am Meer sondern auch an Land, aber die Frisur hält.



Gegen 13.00 Uhr treffen wir am Camping Valdevaqueros ein, cirka 11 Kilometer von Tarifa entfernt.

13.04.2015 Heute steht der Besuch von Gibraltar auf dem Programm. Während in den spanischen Grenzorten die Gebäude trist aussehen, merkt man nach dem Grenzübertritt sofort, das man sich jetzt in Gibraltar befindet. Erstens überquert man die Rollbahn des Flughafens und außerdem sieht es auf einmal „very british“ aus.

*Gibraltar ist eine Halbinsel, die die Bucht von Algeciras östlich begrenzt, und liegt an der Nordseite der Meerenge Straße von Gibraltar, an der Europa und Afrika sich am nächsten sind. Das Territorium umfasst eine Landfläche von 6,5 km<sup>2</sup>, wobei die Grenze zwischen Gibraltar und Spanien nur 1,2 Kilometer lang ist. Auf der spanischen Seite der Grenze liegt die Stadt La Línea de la Concepción. Die von Gibraltar beanspruchte Meeresfläche reicht bis zu drei Seemeilen vor der Küste.*



Fahrt durch La Línea de la Concepción, dem Grenzort zwischen Spanien und Gibraltar.





Um den rock zu besichtigen, ist natürlich Eintritt zu bezahlen. € 15,00 pro Person und € 3,00 pro Roller. Dafür sind die Höhlen aber sehenswert und natürlich auch die Verteidigungsanlagen. Natürlich bekamen wir auch Berberaffen zu Gesicht.





Das Farbenspiel in der Grotte ist beeindruckend.





Leider ist es etwas die-  
sig, zum Glück bleiben  
wir vom Regen ver-  
schont.



Hier quert die Straße  
nach Gibraltar die Lande-  
bahn des Flughafens.



Walter beim  
Einrichten der  
Geschütze.



Straße ge-  
sperrt und das  
Flugzeug kann  
abheben.



Jetzt besuchen wir die militärischen Einrichtungen im Berg.



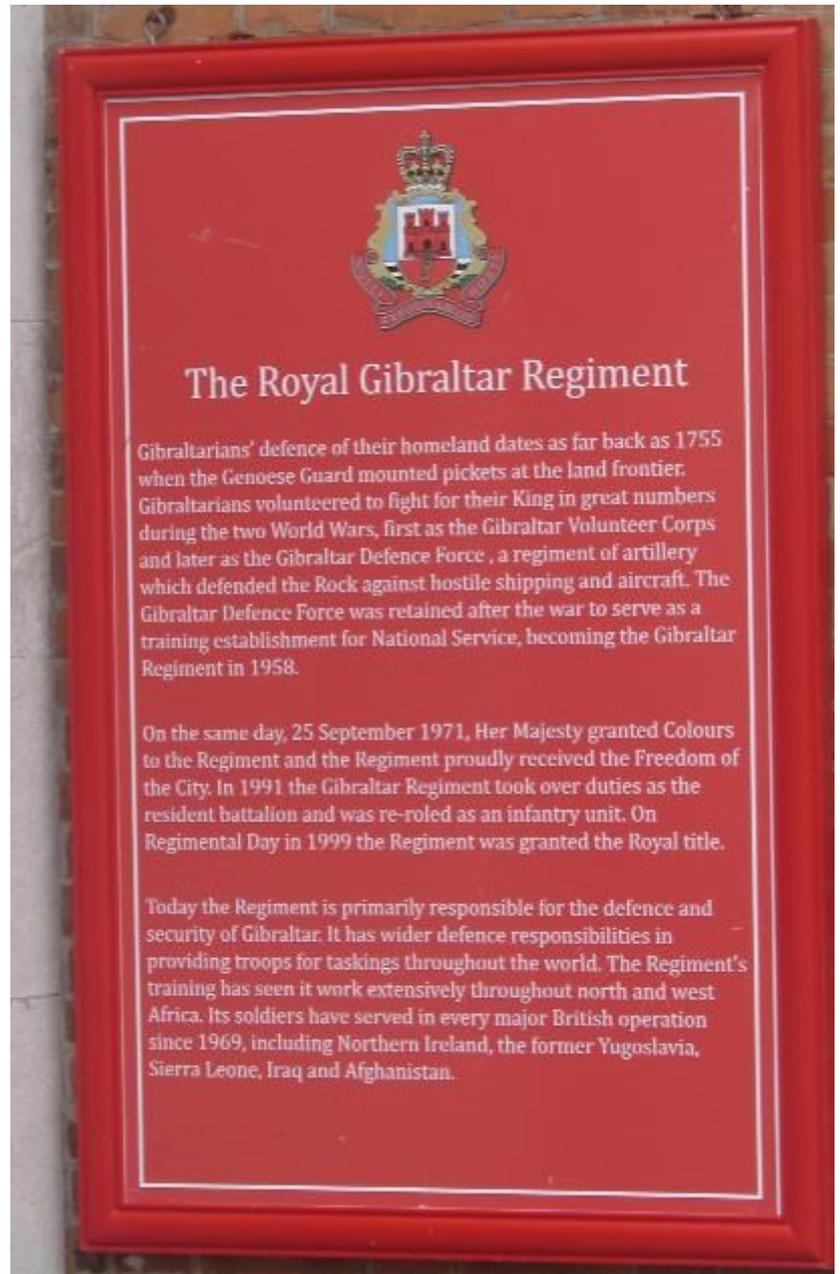
Edith als Kanonier.



Nachdem wir den Berg ausgiebig erforscht haben, geht es zurück in die Stadt.



Vor der Kaserne des königlichen Regiments von Gibraltar.





Nachdem uns der Hunger gepackt hat, gibt es traditioneller Weise „fish and chips“





In der Mainstreet herrscht reges Treiben.



Kleines Rätsel: Welches ist unser Gefährt?



Wir verlassen die Stadt und umrunden den Felsen von Gibraltar.



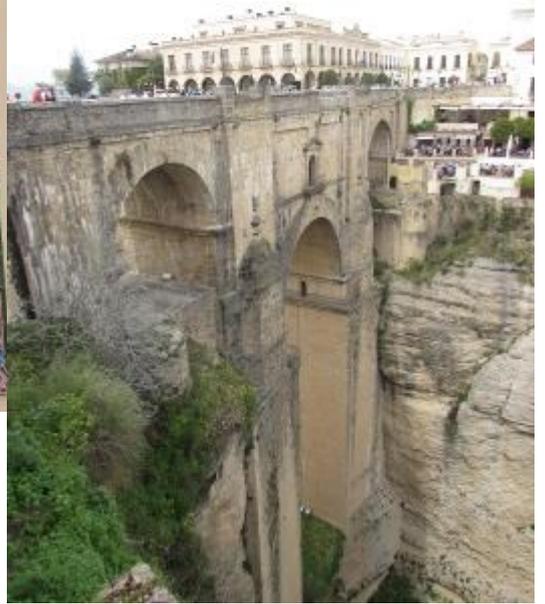
*Die Ibrahim-al-Ibrahim-Moschee ,auch bekannt als King Fahd bin Abdulaziz al-Saud Mosque und Mosque of the Custodian of the Two Holy Mosques) ist eine Moschee an der südlichen Spitze von Gibraltar, am Europa Point. Sie liegt am Fuße des Affenfelsens.*

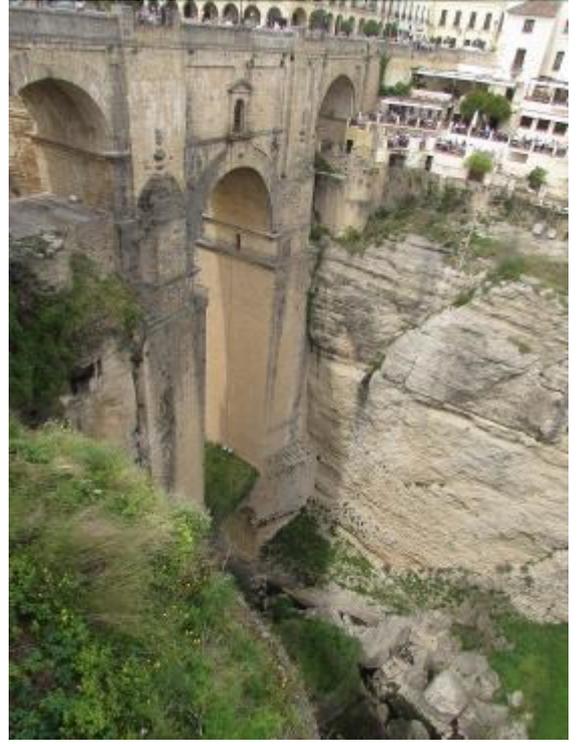


Sichtlich erschöpft, oder ?

14.04.2015 Heute fahren wir nach Ronda um auch diese Stadt ein wenig zu erkunden. Eine interessante Fahrt über die Berge vorbei an den „Pueblos blancos“, Goucin und Algotocin nach Ronda. Spektakulär ist die Lage von Ronda, welche auf einem Felsen thront. Die 100 Meter tiefe Schlucht des Tajo wird von einer Brücke, der Puente Nuevo überspannt. Diese verbindet das alte und das neue Ronda. Sehenswert ist auch die Plaza de Toros de Ronda, wo sich die Stierkampfarena befindet.







Spaziergang durch Ronda.



Das Minarett San Sebastian.



Die Kirche Santa Maria la Mayor.



15.04.2015 Heute geht es weiter über Marbella nach Torremolinos. Wieder führt uns der Weg über die Berge ans Meer zurück. Unser Navi spinnt mal wieder.

*Torremolinos liegt etwa 563 Kilometer von der spanischen Hauptstadt Madrid entfernt an der Südküste der iberischen Halbinsel. 12 Kilometer südwestlich von Málaga an der Costa del Sol erstreckt sich die Stadt zwischen den Ausläufern der Sierra de Mijas (Sierra Llana) und der südöstlich gelegenen Küste, des westlichen Teils der Bucht von Málaga.*





Hier wohnt reich  
und schön.

Marbella  
Málaga

Später am Nachmittag  
machten wir noch eine Rol-  
lertour nach Torremolinos.



Während unsere Damen auf Shopping Tour gehen, lassen wir es uns bei ein paar Bierchen recht gut gehen.



Da steht was von gratis und dies zieht immer, wenn auch nichts umsonst ist.

